



Historische Überbleibsel voller Erinnerungen an vergangene Zeiten präsentieren Dieter Eilmes (links) und Klaus Geiser (rechts) bei der Ausstellung. Foto: Naujok

In Erinnerungen schwelgen

Ausstellung über die Geschichte der Bauerschaft Eiberg

Noch bis zum 23. März können Interessierte die Ausstellung „Leben in der Bauerschaft Eiberg“ in der Begegnungsstätte des Franz Sales Haus, Schulenburgweg 137, besuchen.

VON FABIAN NAUJOK

Gezeigt werden hier zahlreiche Werke und historische Stücke vom Anfang der Geschichte von Eiberg bis hin zur Landwirtschaft an sich. Auch Bilder vom bekannten Maler Erich Pilz gibt es zu sehen. Der Heimatgeschichtskreis Eiberg (HGK) und das Steeler Archiv machten die historische Ausstellung möglich. In der Vorwoche feierte der 1995 gegründete Heimatgeschichtskreis seinen 20. Geburtstag.

Klaus Geiser, der für die Beschaffung der Stücke, zum Beispiel das Schuhwerk von Mensch und Tier (auf dem Bild oben), und die Darstel-

lung zuständig war, erklärt: „Ein Teil der Bauernhöfe besteht heute noch, die meisten befinden sich allerdings in der Historie. Ich habe schon an mehreren Ausstellungen mitgewirkt, bei denen die lokalen Bauernhöfe präsentiert wurden. Auch aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass sich mit der Zeit einiges hier verändert hat, jedoch längst nicht alles.“ Sein Highlight ist übrigens die Karte aus dem Jahre 819. Sie zeigt das Gebiet, das sich im Laufe der Jahrhunderte zum Stadtteil Eiberg entwickelt hat und wie es sich durch Bauten und Siedlungen verändert hat. Da bekommt man direkt schon Lust, die Infrastruktur von damals mit der heutigen zu vergleichen.

Auch Leiter und Gestalter des Events, Dieter Eilmes, ist mit ganzem Herzen dabei: „Was uns antreibt, ist der Wunsch, die vergänglichsten Traditionen durch Vorträge und Tafeln in Erinnerung

zu behalten. Das gilt nicht nur für die älteren Besucher, sondern eigentlich für jedermann. Jeder, der möchte, kann sich die Ausstellung ansehen.“

Die Räume der Ausstellung sind übrigens direkt am hauseigenen Café, sodass sich Besucher gemütlich eine Pause gönnen und sich noch einmal über die Vergangenheit austauschen können.

Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende erbitet.

Die nächste Ausstellung steht übrigens schon fest: Es wird um die industrielle Entwicklung im Laufe der Jahre in Eiberg gehen, unter anderem wird dort auch die ehemalige Zeche Eiberg eine große Rolle spielen. Ein festes Datum gibt's allerdings noch nicht. Wer also möchte, hat noch täglich zu den Öffnungszeiten des Cafés von 9 bis 17 Uhr bis zum 23. März die Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung zu besuchen.



Bei der Ausstellungseröffnung am 20. Geburtstag des Heimatgeschichtskreises waren bereits viele Ehrengäste und Mitglieder anwesend: Vorsitzender vom HGK Christian Schlich (links), Bezirksbürgermeister Gerd Hampel (mittig) und Klaus Geiser. Foto: Janz